

Brøndby Cup 2011

NWS-Schiris im hohen Norden

Ein halbes Dutzend Schiedsrichter aus der Region Nordwest Schweiz nutzte die Sommerpause und begab sich auf den dank Easy-Jet nicht mehr so langen Weg nach Dänemark. Ziel war das Stadion von Brøndby (ausgesprochen "Bröndbü"), wo wir für eine Woche im ansässigen Sportgymnasium übernachten konnten. Brøndby ist ein Vorort von Kopenhagen, gut zwanzig Fahrminuten von der Innenstadt entfernt. In dieser Woche waren wir Teil eines rund vierzig-köpfigen Schiedsrichterteam, welche die Spiele am internationalen Juniorenturnier des Brøndby- Cup pfeifen. Das Ziel von unserer Seite her war, in dieser Woche Spass auf und neben dem Spielfeld zu haben und die Spiele problemlos über die Bühne zu bringen - dieses Ziel wurde bei weitem erreicht! Wir Schweizer Schiedsrichter wurden vornehmlich mit Grossfeld-Spielen beauftragt, was je länger die Woche dauerte durchaus zu einer Herausforderung wurde. Vereinfacht wurde das Ganze durch die durchs Band unheimlich faire Spielweise der teilnehmenden Mannschaften (vornehmlich aus Skandinavien). Es wurde körperlich härter gespielt als bei uns, doch harte Fouls, Tätlichkeiten oder die berühmt berüchtigten „Hahnenkämpfe-imponierend-wollender-Fussballer“ (u.a. bekannt durch das Fernsehen) blieben aus und die Akzeptanz gegenüber den Schiedsrichter war äusserst hoch. Bilderbuch-Verhalten, wovon sich andere Fussballer eine Scheibe abschneiden könnten!

Neben dem Fussballplatz war es einmal mehr interessant, sich mit Schiedsrichtern anderer Länder auszutauschen. Unsere Deutschen Kollegen berichteten von denselben Problemen, welche wir hier auch kennen und staunten nicht schlecht, als sie hörten, was wir in der Schweiz für Spesen erhalten. In Deutschland gibt es Schiedsrichter, welche für Spiele keine 10 Euro erhalten zusätzlich ein paar Cents Wegspesen... Da kann effektiv keiner sagen, die pfeifen nur wegen des Geldes...!

Weitere Höhepunkte dieser Woche waren eine Stadionführung, ein Besuch eines lokalen Schwimmbades (wir freuen uns wieder auf das Sole Uno in Rheinfelden), zwei Mal Heimspiele von Brøndby IF (Liga und Euroleague) und ein Besuch der schönen Hauptstadt Dänemarks.

Erkenntnisse aus einer Woche Dänemark:

- Dänen essen Kartoffeln. Pasta kennen sie, können aber keine kochen. Al dente = Suppe.
- Giuseppe Troisi – SR-Persönlichkeit aus der NWS – ist neues Ehrenmitglied bei der Frauenabteilung von Brøndby Kopenhagen.
- In Dänemark kann es vorkommen, dass eine grosse Cola mehr kostet als ein Steak (mit Kartoffeln).
- Italienische Schiedsrichter haben einen Kürbis als Werbung auf ihren wunderschönen Diadora-Trikots.
- Battal Atici hat einen Guinness-Buch-Eintrag für die weltgrösste Blase am Fuss.
- Der Präsident des SSVNWS hat gegen seinen Vize im Tischtennis klar das Nachsehen.
- Zifferblatt-Uhren eignen sich nicht zwingend für das Leiten von Fussball-Spielen.
- Nicht nur in Schweden sind Frauen blond...

Uns hat es auf jeden Fall so gut gefallen, dass wir beinahe den Rückflug verpasst hatten. Als wären wir nicht genug gerannt, durften wir noch zum krönenden Abschluss durch den ganzen Flughafen von Kopenhagen sprinten, den "last call for Basel" ist wohl auch bei Easy- Jet der letzte Aufruf...

Wer Lust auf ein solches Erlebnis hat, unter www.refex.dk sind diverse Turniere auf der ganzen Welt aufgeführt. Nähere Infos auf der Homepage. Weitere Fotos auf www.ssv-nws.ch.

In Dänemark waren dabei: Patrick Scheck, Giuseppe Troisi, Zelimir Mitrovic, Battal Atici, Roger Koweindl, Leandro Koweindl (Maskottchen), Jan Fluri.